



## Showtime

Heute vor 35 Jahren öffnete Ungarn seine Grenzen zu Österreich. Darauf hatten tausende von DDR-Bürgern gewartet. Sie nutzten Österreich allerdings nur als Transitland zur Bundesrepublik. Transparente mit „**Refugees Welcome!**“ mussten nicht an der Grenze ausgerollt werden, denn Bürger des souveränen Staates DDR waren für die BRD Deutsche wie sie. Niemand musste Asyl beantragen, den Personalausweis der DDR konnte man problemlos in einen der BRD umtauschen.

Ungebremste Einwanderung ist vorbei, ebenso die Zeit offener Grenzen, denn seit vielen Jahren kommen Menschen aus Krisen- und Kriegsgebieten nach Deutschland und überfordern die Möglichkeiten der Aufnahme, vor allem aber die der Integration. Unter denen, die zu uns gekommen sind, befinden sich immer wieder Menschen, die schwere Straftaten verüben. Auch wenn der prozentuale Anteil sehr gering im Gegensatz zu den Anständigen ist, wiegen Mord- und Terroranschläge dieser Menschen schwer. Wenigen ist es gelungen, die ernsthaft Hilfesuchenden und auch die längst Integrierten zu diskreditieren.

Viele integrierte Einwanderer, die inzwischen einen deutschen Pass haben und hier mit ihren Familien leben und arbeiten, werden zunehmend schräg angeschaut, angequatscht, bepöbelt und unter Generalverdacht gestellt. Die Toleranz und Weltoffenheit, auf die gerade wir Berliner immer so stolz gewesen sind, ist niedergestochen worden.

Darüber, dass illegale Migration gestoppt und verhindert werden muss, herrscht Konsens. Zurückweisen, Abschieben, nicht ins Land lassen, ist allerdings nur im Einvernehmen mit den Ländern möglich, aus denen diese Menschen kommen. Österreich und Polen haben deutlich gemacht, dass sie aus Deutschland keinen zurück in ihr Land lassen, während der Mächtigen-Kanzlerkandidat aus Bayern meint, dass sich dieses Problem lösen lasse. Da wird er wohl lange warten können.

Gestern nun haben sich die Ampel-Parteien und die Union getroffen, um gemeinsame Wege auszuloten, wie man die illegale Migration stoppen kann. Nach allem, was man von diesem Treffen gehört, gesehen und gelesen hat, bestand bei der Union wenig Neigung auf ein gemeinsames Ergebnis. Zu groß wäre die Gefahr gewesen, dass dies die geschwächte Ampel als Erfolg verkaufen könnte. Es sieht sehr danach aus, dass sich die Union schon vorher einig war, das

Treffen scheitern zu lassen, um damit das Thema bis zur Wahl 2025 am Kochen zu halten. „*It's Showtime!*“

Showtime war heute um 09:00 Uhr im Bundestag, als statt des Oppositionsführers **Friedrich Merz** zuerst sein Wadenbeißer **Alexander Dobrindt** das Wort ergriff. Die Annahme von Bundeskanzler **Olaf Scholz**, die Union wollte gar nicht zu einem Kompromiss in der Migrationsfrage kommen, bezeichnete Merz, der nach Scholz sprach, als infam. Der Schlagabtausch war zwischen Regierung und Opposition mal wieder mächtig gewaltig. Interessant war, wie sich Union und FDP die Bälle zuspielten und gegenseitig applaudierten. Das war ein öffentlich sichtbarer Übertritt einer Regierungspartei zur Opposition. Die FDP tut wirklich alles, um nicht unterzugehen.

In den USA war letzte Nacht Showtime, als sich **Kamala Harris** und **Donald Trump** zum Rededuell trafen. Lügen und Beleidigungen gehören bei Trump dazu. Trump ist ein Mensch ohne jeden Anstand, der auch nicht vor den widerwärtigsten Behauptungen zurückschreckt, beispielsweise, dass Migranten Haustiere von US-Bürgern essen würden. Bis heute sieht er nicht ein, 2020 die Wahl gegen **Joe Biden** deutlich verloren zu haben. Mit dem Sturm aufs Kapitol am 6. Januar 2021 hat er natürlich auch nichts zu tun, obwohl er nachweislich seine Anhänger aufrief, zum Parlamentsgebäude zu ziehen. Trump lebt in einer Parallelwelt auf einem großen Golfplatz. Und dort befinden sich auch seine Anhänger, die immerhin die Hälfte der Bevölkerung der USA repräsentieren.

Für mich ist **Kamala Harris** eindeutig die Siegerin dieses Schlagabtausches. Eine Blitzumfrage des TV-Senders CNN zeigt ein klares Ergebnis. Demnach waren 63 Prozent der Meinung, dass Harris eine bessere Leistung als Trump abgeliefert habe. Über einen Sieg von Harris würde sich die freie Welt freuen, bei einem Sieg von **Donald Trump** am 5. November würden im Kreml die Sektkorken knallen. Dem Diktatfrieden für die Ukraine wären mit Trumps Sieg Tür und Tor geöffnet. Und was die Einwanderung in unser Land betrifft, sollte sich jeder, dem es egal ist, ob die Ukraine ein Satellitenstaat Russlands wird, vor Augen halten, wie viele Millionen Ukrainer dann die Flucht nach Westeuropa anträten. Daran gemessen, ist unser jetziges Migrationsproblem eher harmlos.

Heute vor 23 Jahren fanden die Terroranschläge in New York und Washington, D.C. statt. Ein Datum, das die Welt zum Schlechten hin verändert hat.

**Ed Koch**